

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 168. Montag den 15. December 1817.

Seit dem 17. November, ist die Expedition des Tageblattes und die Beygangsche Lesebibliothek ins Gewandgäßchen No. 621 verlegt.

Ein Thema zum weitem Nachdenken über Volkswohl.

Das Glück der Völker ist eine so heilige Sache, daß man sie nicht genug sichern kann. Wir mögen immer viel auf die Tugenden der Menschen rechnen; thun aber sehr wohl dabei, wenn wir uns auch zugleich mit ihrem Interesse in Tractaten einlassen. — Es würden mehr als menschliche Tugenden dazu erforderlich seyn, wenn Souverains, bei sehr großen Einkünften, die nicht nur ihre so bedeutenden Bedürfnisse befriedigen, sondern ihnen auch noch ansehnliche Ueberschüsse gewähren, nicht ihre Macht und ihre Herrschaft auszudehnen suchen sollten. — Wenn es zuweilen Fürsten ohne Stolz und ohne Ehrgeiz giebt, so ist das ein Geschenk, welches die Natur nicht oft macht, und welches sie sicher nicht allen

Nationen auf einmal bewilligt. Wäre nun der Krieg nicht so schwierig und so kostbar geworden, so wären zwei oder drei ehrfüchtige Fürsten hinreichend, ganz Europa zu rerrütten. — Die Schmeichelei hat die Regenten zu sehr gepriesen; die Bosheit hat sie zu sehr verdammt. — Wer von uns weiß, was er in vielen Fällen gethan haben würde, wenn er alles, was er gewollt, auch gekonnt hätte? — Handelten wir immer mit gleicher Ueberlegung? — Liebten wir immer unsere Nebenmenschen? — Bekämpften wir immer unsere Leidenschaften? — War der beste der Könige immer derselbe in allen Augenblicken seines Lebens? — Titus war ohne Tadel; aber er regierte nur zwei Jahr. — Die Regenten sind, wie andere Menschen, den Gesetzen der Natur unterworfen. Versmaßener, hitziger in ihrer Jugend, ehrfüch-

tiger, hartnäckiger in ihren reifern Jahren, furchtsamer, eifersüchtiger in ihrem Alter, sind sie die Geleiter der Menschen, und die Sklaven der Natur und der Zeit. — Fern sey es also von uns, unsern Obern, unsern Fürsten und uns selbst eine allzuausgedehnte Macht zu wünschen. Freilich könnte sie oft viel Gutes, aber oft auch unendlich viel Böses bewirken — das sich nimmer wieder vergüten lassen würde.

Aus dem Französischen.

Der kleine Verräther.

Es war am Abend vor dem Weihnachtsmorgen;

Die Mutter saß in ihrer Kinder Mitte
Und wiegt' auf weichem Schooß den jüngsten Knaben.

Dem hatte sie, weil er ihr Liebling war,
Die tiefgeheimte Freude vorerzählt

Und anvertrauet, welcher Gaben Schatz
Der Brüder und der Schwestern morgen
Der Knabe schlief; und heimlich sprachen viel
Der Vater und die Mutter von dem Fest,
Und hüllten ihrer Rede frohen Sinn
In dicke Wolken fremder Worte ein,
Und scheuchten also die Enträthselung,
Die stiller Hoffnung Feind, die Ungeduld,
Die spornende, in durstiger Seele weckt.
Da richtet sich der Liebling träumend auf
Und schaut die Schwestern und die Brüder an,
Und fröhlich jauchzend, mit prophetischem

Wort

Beginnt er kühn von dem umhüllten Bild
Des nahen Glücks den Schleier abzuwinden.
Wie lauschten alle — doch die Mutter zog
Den Kleinen leise wehrend an die Brust,
Und schloß mit Küßern den Verräthermund;
Da schlief der Knabe lächelnd wieder ein.

H. Seidel.

Bekanntmachungen.

Anzeige

einer unterhaltenden Zeitschrift.

Der seit Anfang dieses Jahres erscheinende

Gesellschaftler

oder
Blätter für Geist und Herz

herausgegeben

von

F. W. Guhl

hat sich in der kurzen Zeit seines Erscheinens schon einen großen Kreis von Freunden und Gönnern erworben, und gern nimmt man ihn in den traulichen Abenden auf, denn er bringt

stets erfreuliche Geistesfrüchte, und erzählt, was nahe und fern Neues und Nützliches sich zugetragen.

Landbewohner, durch ihre Lage von der Literatur oft gänzlich abgeschnitten, sollten den freundlichen Gesellschafter wohl in ihr Haus nehmen, er würde ihnen in langen Winterabenden beim heimlichen Feuer, während es draußen stürmt und tobt, ein angenehmer Unterhalter seyn, und gern von der Hausfrau, und den Söhnen und Töchtern gesehen werden, und wird, ist er einmal bei ihnen eingelehrt, gewiß nicht wieder entlassen.

Auch im künftigen Jahre wird er vier Mal die Woche bei seinen Hausfreunden einsprechen, und sein Bestreben wird seyn, sich die Liebe seiner Freunde immer mehr zu erwerben, welche er sich gewiß versprechen kann, da viele ausgezeichnete Dichter ihm ihre Geisteswerke mittheilen, von denen wir hier nur den gefeierten A. Müller, den biedern kräftigen Fr. Förster, den durch seine gemüthergreifenden Erzählungen und liebenswerthen Dichtungen Hr. Graf von Löben, den launigen Haug und Weisser, den uns durch seine Schwänke erheiternden Langbein und R. Mächler, den unterhaltenden R. Stein, so wie die geehrten Frauen Helm, von Chezy und Louise Brachmann nennen.

Damit auch das Aeußere dem Innern gleiche, so erscheint die Zeitschrift auf schönem engl. Druckpapier, und jeder Monat mit einer sich auf eine in demselben befindlichen Erzählung beziehenden niedlichen Bignette geziert. Beilagen von Kupfern, Holzschnitten und Musik zieren das Ganze.

Man kann sie durch jede Buchhandlung und jedes Postamt für den Preis von jährlich 8 thl. Pr. Cour. (14 fl. 24 kr. im 24 Guldenfuß) erhalten.

Berlin, den 10. December 1817.

Maurersche Buchhandlung.

In Leipzig ist derselbe durch jede Buchhandlung zu erhalten.

Concertanzeige.

Heute, Montags den 15ten December, Abends halb 7 Uhr, die dritte Quartett-Unterhaltung im Vorsaale des großen Concert-Saals auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 gr., sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäl. Lange. Meyer. Folgt.

Wohlfeiler Bücherverkauf. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden als angenehme und nützliche Geschenke nachstehende Bücher empfohlen, welche, nebst vielen andern guten schon angezeigten Werken, wovon noch besondere Verzeichnisse zu haben, in der Expedition des Leipziger Tageblattes im Gewandgäßchen Nr. 621 um einen sehr herabgesetzten Preis zu haben sind.

NB. Die Französischen Werke sind außer einer angenehmen Unterhaltung vorzüglich auch zur Uebung dieser Sprache geeignet.

Salzmann, C. G., Reisen der Zöglinge zu Schneefenthal. 2 Thle. 8. 2 thl. f. 20 gr. vom Ende durch Josum. 2 Thle. mit K. 1. thl. für 10 gr.

Ueber die Erlösung der Menschen

Sintenis, E. F., Vater Rodrich unter seinen Kindern. 8. 1 thl. 8 gr. für 13 gr.

— J. E. S., öffentliche catechetische Prüfungen nebst Schlussreden an Eltern und Kinder. 3 Thle. gr. 8. 1 thl. 12 gr. für 16 gr.

— M. K. H., Theophron, oder es muß durchdus ein Gott seyn, und zwar was für einer. 8. 18 gr. für 8 gr.

Smith, Charlotte, ländliche Spaziergänge in Gesprächen. Nach dem Engl. vom Verfasser des Kinderfreundes. 4 Bdch. in 18. mit K. 2 thl. für 20 gr.

Struve, D. L. A., Erklärung deutscher Sprüchwörter in Rücksicht auf Erziehung und Behandlung der Kinder. 8. 1 thl. 12 gr. für 15 gr.

— der Gesundheitsfreund für die Jugend. 8. 12 gr. für 6 gr.

Zhienne. M. K. L., Erdmann, eine Bildungsgeschichte. 2 Thle. 8. 2 thl. f. 20 gr.

Instructions de la Jeunesse, ou notions element. sur le Langue Française la geogr. Mythologie l'hist. Grecque et Romaine pr Coerjoly. 2 Vol. 12. 1 thl. 8 gr. für 13 gr.

Lycée, le, des Arts utiles et agreables ou Cours complementaire de l'Education pr Rivier. gr. 8. 2 thl. 12 gr. für 1 thl.

Beckh, J. A., Ueber physische Erziehung der Kinder in den ersten Jahren. 8. 18 gr. für 8 gr.

Thorzettel vom 14. December 1817.

Grimma'sches Thor.	U.	Rannstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Oberhofger. Rath Graf v. Hohenthal von Clausniz, in seinem Hause	4	Hr. Feldjäger Freisch, K. Pr. Cour. v. Belmar, p. ff. durch	5
• Kfl. Zahn u. Wischer v. Calw, v. Dresden, im Hotel de Saxe	11	Die Jenaische f. Post	6
Vormittag.		Hr. Kammerbr. v. Heildorf v. Grisch, im Schilde	6
Die Dresdner r. Post	7	• Rittmstr. v. Löwen, in K. K. Oesterreich. Dienst, v. Jena, p. durch	10
Eine Estafette v. Dresden	12	Die Hamburger r. Post	12
Nachmittag.		Peters Thor.	
Hr. Oberhofger. Rath v. Zehmen v. Stauchitz, b. Adv. Golden	2	Gestern Abend.	
• Hofmarsch. Graf v. Wethum u. Hr. Hofr. Winkler v. Dresden, im Hotel de Saxe u. b. D. Dirmet	3	Hr. Kfm. Köhler v. Saxe, b. Köhler	7
Halle'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Coburger f. Post	8
Die Braunschweiger r. Post	6	Hospital Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Albrecht v. hier, v. Hamburg zurück	1	Die Annaberger f. Post	4
Nachmittag.		Die Schneeberger f. Post	11
Hr. Graf v. Monichen v. Zscheppline, p. d.	3		
• Amtsinsp. Schier v. Priesch, im H. de B.	3		

Thorschluß um 5 Uhr.